

# Die vier Feuerwehren der Gemeinde waren im Einsatz

Bürgermeister Sterr, KBI Kuffner und KBM Gürster am „Brandort“

Moosbach (sr). Zu einer Großübung hatte kürzlich der Kommandant der Wehr Moosbach, Max Dorner, die Nachbarwehren Prackebach, Ruhmannsdorf und Tresdorf nach Unterviechtaffel eingeladen. Es trafen sich so die vier Wehren der Einheitsgemeinde Prackebach. Um 9.15 Uhr verständigte Kommandant Dorner die Nachbarwehren über Funk zu einem angenommenen Brand in Unterviechtaffel. Bürgermeister Sterr, KBI Kuffner, KBM Gürster und der 1. Vorsitzende der Wehr Moosbach, H. Nagl, Mitterdorf, überzeugten sich an Ort und Stelle von der Leistungsfähigkeit der Wehren. Die Wehr Prackebach mit ihrem Kommandanten Lummer kam mit ihrem neuen Tanklöschfahrzeug zum Einsatz.

Die Wasserentnahme erfolgte in Unterviechtaffel aus der Leitung der Fernwasserversorgung. Die zur Brandbekämpfung erforderliche rund 500 Meter lange Leitung, mit Zwischenschaltung der einzelnen Pumpen konnte innerhalb von knapp zehn Minuten erfolgen. Es erfolgte dann die Brandbekämpfung. Angenommen wurde ein Scheunenbrand und es galt, das naheliegende Wohnhaus zu retten. Nach der Übung versammelten sich die Wehrmänner zu einer allgemeinen Lagebesprechung.

Kommandant Dorner dankte den Wehren für ihre Teilnahme und begrüßte besonders Bürgermeister Sterr, KBI Kuffner und KBM Gürster. Dorner wies darauf hin, daß die Übung ordnungsgemäß verlaufen sei und die Wehren ihre Einsatzkraft bewiesen hätten. Dorner versicherte den teilnehmenden Wehren, daß die Wehr Moosbach gerne

bereit ist, an derartigen Übungen anderer Wehren teilzunehmen. KBI Kuffner führte an, daß durch den Einbau der Funkgeräte wesentliche Fortschritte im Feuerlöschwesen erzielt werden konnten, wenn auch manchmal in bestimmten Lagen Funkschatten bestünden. Er dankte den Wehrmännern, daß sie an dieser Übung teilgenommen haben. Die Feuerwehrlösungen würden meist samstags und sonntags abgehalten und das koste den Wehrmännern einen Teil ihrer Freizeit, so KBI Kuffner. Der Sprecher erinnerte dann an die Brände in Viechtaffel, wo das Löschwasser noch knapp war. Dieser Mangel wurde durch den Bau der Fernwasserleitung behoben und hierfür sagte BM Sterr Dank. BM Sterr habe immer ein offenes Ohr für die Wehren und das sollte auch die Wehrmänner zur Kenntnis nehmen, so Kuffner. Er forderte die Wehrmänner noch auf Funkdisziplin zu wahren und den Funk nicht für andere Zwecke zu verwenden.

Kommandant Lummer gab noch Hinweise über die Handhabung der Handfunkgeräte. Er wies darauf hin, daß diese öfters benutzt werden sollten, da durch diese Benutzung der Funksprechverkehr nicht gestört werde. Der 1. Vorsitzende der Wehr, Heinrich Nagl, wies darauf hin, daß die Übung bewiesen habe, daß die Wehren der Gemeinde in der Lage seien, den Brandschutz innerhalb der Gemeinde zu gewährleisten. Er dankte besonders BM Sterr, daß er immer Verständnis für die Belange der Wehren zeige. Er dankte auch dem „Brandleiter“ Albert Vogl für die Stiftung von einigen Kasten Freibier.

*Übung am 12.7.87*



Nach dem Übungseinsatz: die zufriedenen Einsat...

16  
 ug  
 in a  
 dfe  
 eis  
 amp  
 len  
 , ma  
 tien  
 am g  
 les M  
 ht vo  
 die V  
 achte  
 ugen  
 ewer  
 ng im J  
 eutsche  
 ändiger  
 teldescl  
 g (Verar  
 rt beim  
 lgen. Im